

# Heiliger Plutosaurus, jetzt haben die uns das Geheimnis unserer Geheimwaffen gestohlen...!

Autor(en): **Spira, Bil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Heiliger Plutosaurus, jetzt haben die uns das Geheimnis unserer  
Geheimwaffen gestohlen...!

### Weltling - Liebling - Frühling

Weltling, lass die Welt doch gelten,  
die dich so geduldig trägt —  
Bau im Geist dir bessre Welten,  
die kein Menschenschlag zerschlägt!

Menscheln wird die Menschheit immer  
und der Teufel heischt Applaus —  
Geh und schmück das Wartezimmer  
deines Lebens lieblich aus!

Liebling, lass die Liebe gelten:  
Duffet sie dein Zimmer voll,  
duften plötzlich alle Welten,  
und verhungern muß der Groll!

Kurt vom Lande

### Peinliche Erinnerungen

Unterhaltung über die kritischen Tage  
des Jahres 1940. Herr Z. aus T. war als  
Oberstleutnant im Armeestab einge-  
teilt und erhielt, eben während den  
Maitagen, von einer Stauffacherin (?)  
aus Basel folgende telephonische An-  
frage: «Jä, doo isch d'Frau V..... vo  
Basel, ischt der Herr Oberschtlüüt-  
nant persönlig am Telephon?» — «Ja!» —  
D'Frau V.....: «Ich ha Sie wele frage,  
ob ig mis Kanarieveegeli und d'Katz au  
derfi mitnäh bi der Evakuierig?» —

«Oh, selbschtverschändlich», antwor-  
tete prompt unser Offizier, «nur haben  
Sie die Katze und den Kanarienvogel  
im selben Käfig mitzunehmen!» und  
hängte den Hörer auf. W. E.

### Billige Tränen

Wir gehen ins Kino und nehmen  
einen Platz zu Fr. 1.75. Es wird «Blüten  
im Staub» gespielt, in der Hauptrolle  
Greer Garson. Das Publikum ist tief ge-  
rührt. Auch meine Begleiterin schneuzt  
sich auf dem Heimweg mehrmals die  
Nase und sagt dann: «Jetzt häm mr  
für 1.75 brüele dörfe.» M. P.